*Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2,15)*

*Häuft nicht auf der Erde Schätze für euch an (…). Häuft vielmehr im Himmel Schätze für euch an (…). Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.* (Matthäus 6,19-21)

Im Bewusstsein für die heilsamen Grenzen, die Gott uns Menschen schenkt, wollen wir als Kirchgemeinde

* uns der falschen Vorstellung vom grenzenlosen Wirtschaftswachstum widersetzen
* auf Gottes Wort und auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und Bedürfnisse vor Ort und in der Welt reagieren
* Entschleunigung und eine Ethik bzw. Frömmigkeit des Genug in den verschiedenen Berei­chen unseres Gemeindelebens einüben
* unser Konsumverhalten nach ökologischen, regionalen und fairen Richtlinien gestalten
* exemplarisch Formen des alternativen Wirtschaftens erproben und befördern.

Uns ist bewusst, dass unsere Möglichkeiten begrenzt sind und vieles nur zeichenhaft, im Sinne des prophetischen Auftrags der Kirche, geschehen kann. Die befreiende Kraft des Evangeliums bewahrt uns davor, an der Ungerechtigkeit der Welt und dem Leid, das Menschen Menschen zufügen, zu verzweifeln.

Auch wenn wir weder uns selbst noch durch unser Handeln die Welt retten können, sehen wir doch dankbar, dass wir nicht allein unterwegs sind, sondern uns mit anderen gesellschaftlichen Akteuren vor Ort verbünden können, um für eine bessere Gerechtigkeit (Matthäus 5,20) einzutreten. Unsere Kraft dafür erhalten wir aus der Hoffnung, durch Jesus Christus bereits gerettet zu sein.“